

Jung beeindruckt auf Halunke

Reit-EM Mit Glanzritten präsentiert der Schwabe ein neues Pferd und führt sein Team zu Gold. *Von Thomas Borgmann, Malmö*

Vater Joachim Jung erinnert sich nur ungern: „Als unser Halunke ein junges Pferd war, hat er sich in jede noch so kleine Wasserpfütze gelegt und gewälzt. Ich habe nicht im Traum daran gedacht, dass aus dem ein Vielseitigkeitspferd der Extraklasse werden könnte.“ Seit gestern, soviel ist sicher, gehört dieser neunjährige Wallach, der von den legendären Marbacher Gestütshengsten Julmond und Jugol abstammt, zur Weltelite der Vielseitigkeitspferde.

Am Ribersborgstrand von Malmö hat Michael Jung im Sattel dieses Ausnahmeperdes durch Glanzritte auf dem Dressurpferdeck, im Geländekurs und gestern im Finalparcours bei Regen und scharfem Ostseewind seinen EM-Titel von 2011 verteidigt. In den Augen der Fans wie der Fachwelt war das eine erneute Demonstration der überragenden Reitkunst des 31-jährigen Profis aus Altheim bei Horb. Jung sagte: „Ich bin überglücklich, so ein junges Pferd zu haben, von dem ich in den nächsten Jahren noch einiges erwarte.“

Die Silbermedaille ging überraschend an Ingrid Klimke auf der ebenfalls neunjährigen Stute Escada, nachdem der britische Profi William Fox-Pitt, der im Finale vor ihr gelegen hatte, auf seinem Hengst Chilli Morning patzte. Für Michael Jungs Sieg gab es 17 500 Euro Preisgeld, für das deutsche Siegerteam, zu dem auch Ingrid Klimke mit Escada, Dirk Schrade mit Hop and Skip und Andreas Dibowski mit Avedon gehörten, gab es 15 000 Euro.

Der Bundestrainer Hans Melzer strahlte vor Glück: „Ein Jahr nach den Goldmedaillen von London haben wir hier in Malmö mit insgesamt sechs jungen Nach-

wuchspferden überzeugt, geritten von unseren erfahrenen Kräften. Das macht mich stolz und zuversichtlich, dass wir gut gerüstet in die nächsten Jahre gehen können. Michael hat gezeigt, dass er in seiner eigenen Liga reitet.“

Den Grundstein für den erneuten Triumph im vierten Jahr hintereinander legten Melzers Reiter am Samstag im Gelände. Die exakt 5985 Meter lange Strecke vor der Skyline von Malmö erwies sich vor 10 000 Zuschauern als eine Art Überraschungsei – so sagte der Bundestrainer Melzer: „Unsere vier Mannschafts- und zwei Einzelreiter sind ohne Mühe und Feh-



Michael Jung und sein Pferd Halunke haben bei der EM in Malmö einen Lauf. Foto: AP

ler durchgekommen. Das Geläuf war schneller als wir gedacht hatten, die Klippen nicht so knifflig wie befürchtet.“

Der Warendorfer Rüdiger Schwarz, früher selbst ein erfolgreicher Vielseitigkeitsreiter für die deutschen Farben, hatte als Kursdesigner vorhergesagt, es würden „nur vier bis fünf Pferde innerhalb der erlaubten Zeit von 10,30 Minuten bleiben“. Seine Einschätzung war falsch: Zwanzig der mehr als sechzig Pferde blieben unter der Marke, von der an es Strafpunkte gibt. Den Ritt des Tages zeigte Michael Jung: „Als ich in der Startbox stand, gab es einen heftigen Regenschauer. Das war zunächst ein Nachteil für mich, denn wenn mein Halunke Wasser in die Ohren bekommt, fängt er an, heftig mit dem Kopf zu schütteln – da leidet die Konzentration.“

Doch der Doppel-Olympiasieger von London ließ sich nicht beirren, blieb bei seinem Konzept. Mit einem sensationellen Endspurt führte der weltbeste Reiter sein Pferd bei exakt 10,27 Minuten über die Zielinie – drei Sekunden, ehe es Strafpunkte gegeben hätte. Selbst Vater Jung, der den Ritt an einem Monitor verfolgte, war platt: „Der Michael macht's heute wieder spannend, das kostet mich die letzten Nerven.“

Der alte und neue Europameister sagte derweil: „Ich habe fest an dieses Pferd geglaubt, in das ich enorm viel Trainings- und Aufbauarbeit gesteckt habe. Halunke geht in der Dressur besser als mein Toppferd Sam, weil er größer ist, mehr Schwung entfalten kann im Trab und im Galopp. Im Gelände zieht er ohne zu zögern alle Hindernisse an, kämpft mit und macht alles, was ich ihm abverlange.“ Ohne dass Jung es ausspricht, weiß die Konkurrenz, was dieser Triumph von Malmö bedeutet: Die klare Ansage des Topreiters, dass er in einem Jahr seine WM-Titel von Kentucky 2012 und 2016 in Rio seinen Olympiasieg mit Aussicht auf Erfolg verteidigen möchte.